



**Soziale Betreuung von Asylsuchenden
und Geflüchteten für die
Stadt Norderstedt durch die
Arbeiterwohlfahrt Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.**

Sachbericht vom 01.01.2018 – 31.12.2018

Jahresbericht 2018

Inhalt

1	Flüchtlingsbetreuung im Kreis Segeberg.....	1
2	Rahmenbedingungen	1
	Betreuung.....	1
	Projekt „Mamania“	1
3	Konzeptionelle Ausrichtung.....	1
4	Betreuung der Unterkünfte	2
	Beratung	2
	Aufkommende Themen der Beratung in den Unterkünften	2
	Inhaltliche Weiterentwicklung des Teams in folgenden Themenfeldern durch Fortbildungen/Fachtage/Vernetzung mit Fachberatungsstellung/Eigenerarbeitung von Wissen in diesen Themenfeldern.....	3
	Veranstaltungen in den Unterkünften	3
	Fortbildungen/Fachtage	4
	Teilnahme an Netzwerktreffen/Sitzungen.....	5
5	Projekt „Mamania“	5
	Themenzentrierte Informationsveranstaltungen	5
	Gruppenangebot.....	5
	Begleitung und themenspezifische Unterstützung	6
	Zu folgenden Themen Veranstaltungen wurden durchgeführt	6
	Integration und Erkundung des Sozialraums	6
	Kinderferienprogramm	7
	Kurse und Ausflüge	7
	Gemeinsame Organisation von Festen und Veranstaltungen	7
6	Ausblick 2019	8

1 Flüchtlingsbetreuung im Kreis Segeberg

Seit August 2015 betreut der AWO Landesverband Schleswig-Holstein e.V., AWO Interkulturell (im folgenden AWO) Geflüchtetenunterkünfte in der Stadt Norderstedt. Die Arbeit in den Notunterkünften veränderte sich hin zu neuen Arbeitsschwerpunkten, wodurch eine Neukonzipierung der Arbeit mit Geflüchteten erfolgte. Im Jahr 2018 hat sich die Verschiebung von thematischen Schwerpunkten bereits in der praktischen Arbeit gezeigt und generiert sich nun in der Entwicklung eines neuen Konzeptes, das von der Stadt Norderstedt in Zusammenarbeit mit der AWO, Caritas und Diakonie erarbeitet wird. Hierfür legte die AWO ihr neues Konzept der Stadt vor. Der Jahresbericht 2018 gibt einen aktuellen Einblick in die Arbeit sowie in die momentane Entwicklung des Konzepts und erörtert neue Möglichkeiten, Schwerpunkte aus dem Praxisalltag.

2 Rahmenbedingungen

Betreuung

Der Betreuungsschlüssel 2018 lag bei drei Vollzeitstellen in der Betreuung in den Unterkünften in der Lawaetzstraße 3+5, Schützenwall 45, Kiefernkamp (Reihenhäuser 1-4), Kirchenplatz 2 (Teestube) und in den dezentralen Wohnungen. Büroräume für die AWO Mitarbeiter*innen wurden in der Lawaetzstraße, im Schützenwall und Kiefernkamp vorgehalten.

Die soziale Betreuung von Asylsuchenden und Geflüchteten in Norderstedt erfolgte im o. g. Zeitraum durch Sozialarbeiter*innen/Pädagogische Fachkräfte sowie Sprach- und Kulturmittler*innen (Farsi/Dari, Kurmanci Kurdisch, Arabisch).¹

Projekt „Mamania“

Das bundesgeförderte Projekt „Mamania“ (Empowerment von geflüchteten Frauen) wurde mit einer 30 Std. Stelle besetzt.² Die Gemeinschaftsräume der Unterkünfte standen für das Projekt zur Verfügung, zum Beispiel für die Durchführung von Veranstaltungen. Das Projekt „Mamania“ wird in Kapitel 5 näher beschrieben.

3 Konzeptionelle Ausrichtung

In Norderstedt wird viel Wert auf die Zusammenarbeit und Vernetzung aller beteiligten Akteure gelegt. So haben sich verschiedene Arbeitsgruppen und -kreise gebildet. Die Ergebnisse lassen sich für 2018 wie folgt zusammenfassen:

- Teilnahme der Mitarbeiter*innen an regelmäßigen Sitzungen, wie bspw. der ADC Runde
- AG Umstrukturierung und AG Konzeptentwicklung der Betreuung
- Supervision des AWO Teams durch einen externen Supervisor
- Teilnahme an Runden Tischen
- Teilnahme an Fachtagungen

¹ Sozialbetreuung: Aferdita Halimi (Albanisch), Salah Hassan (Arabisch), Susanne Ziefle (Betreuung und Einrichtungsleitung)

Sprach- und Kulturmittler*innen: Roya Pournemati (Dari/Farsi), Mehmet Akdeniz (Kurmanci Kurdisch)

² Projektmitarbeitende: Kathrin Lührs (19,5 Stunden), Roya Pournemati (10 Stunden)

- Teilnahme an Fortbildungen
- Besuch weiterer Informationsveranstaltungen zur Sicherung der Fachkompetenzen
- Gemeinsame Organisation der Träger eines Festes

4 Betreuung der Unterkünfte

Die Betreuung der Unterkünfte wurde durch verschiedene Aktionen und Maßnahmen abwechslungsreich und bedarfsorientiert umgesetzt. Aus der Betreuung wurden Bedarfe abgeleitet, wodurch eine fachlich fundierte Beratung in individuellen Fällen möglich war. Die Mitarbeitenden bildeten sich stetig in neuen Themen fort, ebenso vertieften sie ihr Wissen in bereits bekannten Themen, die stetig im Wandel sind. Des Weiteren wurden die generierten Bedarfe aus der Alltagspraxis in thematischen Veranstaltungen aufgegriffen und so Wissen in bestimmten Bereichen an die Bewohner*innen kommuniziert. Ziel der Betreuung war es, Hilfe zur Selbsthilfe zu ermöglichen, in dem den Bewohner*innen der Zugang zu Wissen eröffnet wurde. Die Menschen wurden empowert bestimmte Anliegen selbstständig zu klären. Im Folgenden erläutert der Jahresbericht ausführlich die Aspekte der Arbeit und die Umsetzung der Ziele.

Beratung

In den Unterkünften fand im Jahr 2018 Beratung zu migrationspezifischen sowie alltagsbezogenen Problemlagen statt. Verfahrensberatung ist von unserer Beratung ausgenommen. Ziel der individuellen Beratungen war es, den Prozess der Hilfe zur Selbsthilfe einzuleiten und zu befördern. Das heißt, in der Beratung handelte es sich um die Steuerung von Integrationsprozessen, indem in den Beratungssitzungen verschiedene Themen des Bedarfs evaluiert wurden und die Bewohner*innen an bestimmte Regeldienste verwiesen wurden. Beispiele hierfür:

Verweis an Sprachkursträger, Vermittlung an Frau Fasel zur Wohnraumsuche, Unterstützung der Eltern bei Schulangelegenheiten, Vermittlung von Sportvereinen, Kita/Kindergartenplätzen, Fragen rund um die Themen Wohnen, Gesundheit, Kindererziehung, Familie, ProFamilia, Schuldnerberatung, etc.

Die Begrüßung bei neu Zugewiesenen erfolgte durch das Willkommen Team. Im Anschluss daran wurden die*der neue*n Bewohner*innen in einem Erstgespräch den hauptamtlichen Mitarbeitenden der AWO vorgestellt und die Funktion erklärt.

Die Beratung wurde häufig auch punktuell bei bestimmten Anliegen aufgesucht, so dass keine Prozessbegleitung stattfand.

Aufkommende Themen der Beratung in den Unterkünften

- Verhalten bei Küchenbrände in den Wohnungen der Unterkunft
- Ausgabe der WLAN Karten
- Umsetzungen/Neuzuzüge

- Umgang mit Suchtprobleme
- Situationen der Eskalation unter den Bewohner*inne bei denen es zu Gewaltanwendung kam (Einsatz Polizei)
- Menschen mit psychischen Problemen
- Häusliche Gewalt, Kindeswohlgefährdung
- Kita/Kindergartenplatz Suche und Begleitung
- Zusammenarbeit mit Schulen in schwierigen Situationen
- Erörterungen bei Schwierigkeiten mit den Leistungsbescheiden von JobCenter/Sozialamt
- Antrag auf Mietminderung: Bewohner*innen, die arbeiten, erhalten eine Reduzierung der Miete, jedoch gab es bei der Einführung zum 1. Mai 2018 Schwierigkeiten, so dass einige Bewohner*innen Mietschulden angehäuft hatten
- Schwangerschaften – Geburtsanmeldung, Geburtsurkunde, Nachsorgeuntersuchungen, etc.
- Unterstützung von Menschen mit einem multiplen Krankheitsbild
- Rückkehrer*innen aus der JVA
- Unterstützung der Eltern das Schulsystem zu verstehen
- Weitergabe von Informationen bzgl. Sprachkursen wie STAFF, Vermittlung von Ehrenamtlichen Sprachunterstützer*innen
- Unterstützung von älteren Schüler*innen bspw. durch Vermittlung zu ehrenamtlichen Nachhilfelehrer*innen, etc.
- Vermittlung und Kommunikation mit Anwäl*innen
- Terminanfrage bei Ärzten
- Müll-Task-Force / Putzaktionen
- Psychisch erkrankte Menschen
- Menschen mit Behinderung

Inhaltliche Weiterentwicklung des Teams in folgenden Themenfeldern durch Fortbildungen/Fachtage/Vernetzung mit Fachberatungsstellung/Eigenerarbeitung von Wissen in diesen Themenfeldern

- Umgang mit Menschen mit Behinderung
- Umgang mit Menschen mit psychischen Erkrankungen
- Kompetenzanalyse und niedrigschwellige Arbeitsmarktberatung
- Elternarbeit/Kindererziehung

Veranstaltungen in den Unterkünften

- Männergruppe in der Unterkunft der Lawaetzstraße
- Infoveranstaltung zum Thema Sucht in Kooperation mit dem ATS (Ambulante und Teilstationäre Suchthilfe) Suchtberatungsstelle Norderstedt und Sozialwerk
- Kinder Olympiade
- Infoveranstaltung „Unfall – Feuer. Wie verhalte ich mich in Notsituationen?“

- Infoveranstaltung „Leben in Deutschland. Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“
- Fantasiereise für Kinder
- Besuch der Stadtbücherei Friedrichsgabe
- Nachhilfe für Grundschul Kinder zwei-mal wöchentlich
- Fußball-WM schauen im Gemeinschaftsraum
- Themenreihe „Rund ums Kind“ in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Mamania“: Familienplanung mit Frau Kühl (ProFamilia), Rechte der Kinder in Deutschland und Funktion des Jugendamts mit Ulrike Evers (Fachstelle Kinderschutz), Entwicklung von Kindern. Wie lernen Kinder von 0 – 3 Jahren? Mit Elisabeth Wesche (Frühe Hilfen)
- Infoveranstaltung der Stadt Norderstedt zur Vorstellung des Kompass und der neuen Hausordnung
- Nachbarschaftsfeste im Schützenwall und Lawaetzstraße
- Im Rahmen der Interkulturellen Woche die Veranstaltung „HeimatStück – StückHeimat“
- NaFF – Nachbarschaftsfußballfest, gemeinsame Organisation mit Caritas, Diakonie und dem Willkommen Team

Fortbildungen/Fachtage

Die AWO Mitarbeiter*innen nahmen an internen sowie externen Fortbildungsangeboten teil. Des Weiteren wurden Regeldienste in die Teamsitzung eingeladen, um über ihre Arbeit zu berichten und dem Team Handlungsweise, wie bspw. beim Umgang mit Schulden (AWO Schuldnerberatung Norderstedt) zu vermitteln.

- Deeskalation in schwierigen Situationen (Udo Gerigk)
- Kompetenzanalyse und Bewerbungstraining (Ramona López)
- Einführung Aufenthalts- und Asylrecht (Sarah Bröker)
- Vertiefung Aufenthalts- und Asylrecht (Sarah Bröker)
- Workshopreihe Rüm hart – Klaar kiming (Ausbildung zu Multiplikator*innen im Bereich Demokratie)
- Psychische Gesundheit und Traumatisierung (Olga Pavlovych)
- Fachsymposium „Schutzkonzepte für Flüchtlingsunterkünfte“ (in Rostock)
- Fachtag „Empowerment für geflüchtete Frauen“ (in Berlin)
- Psychosoziales Zentrum PSZ Frauengruppe (landesweit ein Gruppenangebot für schwer belastete und/oder traumatisierte geflüchtete Frauen)
- Fortbildung „Psychische Belastungen in der täglichen Arbeit“ (in Neumünster)
- Führung in Balance (Fortbildungsreihe für Führungskräfte)
- Fachtag „Graue Wölfe und die PKK“ (in Neumünster)
- Fortbildung „Geflüchtete mit Behinderung“ (in Kiel)
- Netzwerktreffen „Empowerment von Flüchtlingsfrauen“ (in Berlin, Mamania)

Teilnahme an Netzwerktreffen/Sitzungen

- Netzwerktreffen zu gesundheitlichen und sozialen Versorgung von Flüchtlingen im Kreis Segeberg
- Lokales Netzwerk Frühe Hilfen
- Abstimmungsgespräch mit dem JobCenter
- A-D-C Trägertreffen
- Sucht und Migration (ATS und Sozialwerk)
- AG Konsequenzen der Stadt Norderstedt
- Steuerungsgruppe aller Einrichtungsleitungen in SH der AWO
- Regelmäßige ASA – Arbeitssicherheit Sitzungen mit der Firma FKC Consult als externe beratende Firma
- Wöchentliche interne Teamsitzungen

5 Projekt „Mamania“

Das Projekt „Mamania“ ist ein Projekt, das sich altersunabhängig an geflüchtete Frauen richtet, die gezielt unterstützt werden.

Die Angebote und Bedarfe wurden aus gemeinsamen Treffen mit den Frauen am Anfang des Jahres 2018 generiert. Die Frauen beteiligten sich rege bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltungen. Vor allem die Themenschwerpunkte der Informationsveranstaltungen resultierten aus den Gesprächen und wurden von den Frauen als relevant eingestuft.

Themenzentrierte Informationsveranstaltungen

Eine Themenreihe „Rund ums Kind“ wurde in Kooperation mit den Frühen Hilfen konzipiert und durchgeführt.

Themenschwerpunkte:

- Entwicklung von Kindern
- Familienplanung (Verhütung)
- Rechte der Kinder in Deutschland (Kinderrechte)

Gruppenangebot

Im Rahmen des Projekts „Mamania“ organisierte die Projektleitung in Kooperation mit dem Psychosoziales Zentrum Kiel Brücke SH „die Brücke“ eine PSZ (Psychosoziales Zentrum)-Frauengruppe, dessen Schwerpunkt es war ein „Angebots für schwer belastete und/oder traumatisierte geflüchtete Frauen“ zu schaffen. Die Frauen besaßen homogene Sprachkenntnisse und trafen sich im Abstand von zwei-Wochen. Inhalte der zwei-stündigen Sitzungen bildeten folgende Themen:

- Umgang mit Stress und Stressabbau, bspw. durch Knautschbälle/ AntiStress-Ball
- Schlafprobleme
- Lebensbaum
- Umgang mit Schmerzen

- Perspektivwechsel
- Konzentration

Darüber hinaus gab es Bastelangebote, die mit Themen verknüpft wurden, mit anschließender Diskussion:

1. Schultüten basteln, um die Integration der Frauen und Kinder in das Schulsystem zu fördern
2. Kunstkurs mit Anleitung, deren Thema „Mit sich selbst befreundet sein“ war, sowie ein Malkurs mit dem Ziel eine neue Ausdrucksmöglichkeit für das Erlebte zu finden

Begleitung und themenspezifische Unterstützung

Die Begleitung und themenspezifische individuelle Unterstützung erfolgte u.a. durch:

- Regelmäßige Beratungen zu den Themen: Schule, Kita, Nachbarschaft, Praktikumsplätze
- Intensive Einzelberatungen in Mutter-Kind Konflikten, Paar Konflikten, Familien Konflikten
- Begleitung von alleinerziehenden Müttern bei Kita- und Schulgespräche

Zu folgenden Themen Veranstaltungen wurden durchgeführt

Aus den festgestellten Bedarfen der Geflüchteten haben sich bestimmte Themenfelder zur intensiveren Bearbeitung in Form von Veranstaltungen herauskristallisiert:

- Wie funktioniert das deutsche Gesundheitssystem?
- Welche Kinderkrankheiten gibt es? Wie verhalte ich mich? Wie kann ich manchen Krankheiten vorbeugen?
- Einführung in die Handhabung von Computer sowie die Einrichtung einer E-Mail Adresse
- Verkehrsregeln und Verkehrsmittel allgemein sowie öffentliche Verkehrsmittel in Norderstedt
- Informationsveranstaltung für Eltern, um sie über Betreuungsmöglichkeiten an Gemeinschaftsschulen aufzuklären und auf die Anmeldefristen hinzuweisen

Integration und Erkundung des Sozialraums

Im Rahmen des Projekts besuchte eine Gruppe von Frauen verschiedene Institutionen wie bspw. die ansässige Kirchengemeinde, um einen Austausch im Stadtviertel zu initiieren und einen Bezug zur Stadtviertelgemeinschaft herzustellen.

Kinderferienprogramm

Ausgearbeitet und durchgeführt wurde weiterhin ein sechswöchiges Sommerferienprogramm, an dessen Ausgestaltung viele Frauen mit ihren Kindern gemeinsam aktiv mitgewirkt haben.

Angeboten wurden Ausflüge, Picknicks, Besuch der Erlebnisparks, Kinderschminken, Basteln, etc.

Organisation eines einwöchigen Programms für Jugendliche genannt ‚Future City‘ in Kooperation mit der VHS-Norderstedt und der Diakonie. Kinder haben über ‚Wie werden wir zukünftig wohnen, wie wird die Stadt aussehen, Was macht die Struktur aus? Welche Ansprüche die Stadt der Zukunft ausfüllen sollen?‘ diskutiert und Modellbauten aufgebaut.

Die Teilnehmer haben sich zukunftsweisenden Bauprojekte in Hamburg angeschaut und diese am Innovation Projekt „Hafencity“ und „Miniaturen Wunderland“ erforscht.

Kurse und Ausflüge

Wesentlicher Bestandteil vom Projekt „Mamania“ sind Aktivitäten außerhalb der Unterkünfte. Dazu gehörte in 2018 zum Beispiel die Organisation und Koordinierung einer Schwimmkursgruppe für Frauen in Kooperation mit der VHS-Norderstedt. Dieser Kurs ermöglichte Frauen das Erlernen des Schwimmens in einem geschützten Raum.

Die jeweiligen Veranstaltungsorte wurden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht, um Frauen in ihrer Selbstständigkeit der Nutzung dieser zu empoweren. Bspw. organisierte die Projektleiterin einen Ausflug zu den Spielplatzpiraten in den Stadtpark und nach Garstedt. Die Frauen wurden aus verschiedenen Unterkünften aktiviert, wie aus den Unterkünften der Lawaetzstraße, dem Kiefernkamp, der Oadbey an Wingston Straße Süd

Gemeinsame Organisation von Festen und Veranstaltungen

Die Mamania Teilnehmerinnen waren an Vorbereitung und Mithilfe von zwei Veranstaltungen im Rahmen der Sommerfeste bei der AWO mit dem Titel ‚Miteinander leben‘ aktiv involviert:

- Treffen für Planung und Üben (Kinderschminken) der Aktivitäten am Festtag
- Koordination Essensvorbereitung (Vorspeise, Nachspeise)
- Teilnahme an den Festen als Gastgeberinnen und Koordinatorinnen

Darüber hinaus waren die Teilnehmerinnen von „Mamania“ an der Vorbereitung und Mithilfe einer Veranstaltung im Rahmen der Interkulturellen Woche 2018 eigenverantwortlich beteiligt. Der Titel der Veranstaltung lautete: Heimatstück – Stückheimat. Der Fokus der Veranstaltung lag auf der Kombination von Essen und Musik aus verschiedenen Ländern und was die Menschen damit verbinden. Wie drückt

sich die eigene Identität in diesem Bereich aus? Drückt sich in Musik und Essen ein Stück Heimat aus? Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiteten u.a. die Frauen Informationen zu Essen und Musik aus ihren Herkunftsländern. Des Weiteren bereitet sie verschiedene Gerichte in Zusammenarbeit vor. Auch ermöglichte diese Veranstaltung den Frauen ihre Kunstwerke aus dem Kunstkurs auszustellen.

6 Ausblick 2019

Bereits im Jahr 2018 begann die Stadt Norderstedt in Zusammenarbeit mit den Trägern, die Umstrukturierung gemeinsam zu erarbeiten. Dies bedeutet eine Reduzierung des Betreuungsschlüssels in den Unterkünften um die Hälfte. In Zahlen bedeutet das, dass die AWO eine Vollzeitstelle im Beratungszentrum abgedeckt und in der Betreuung mit 1,5 Stellen arbeitet.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2019 werden diese Bemühungen noch weiter intensiviert. Dies schafft ein Ort, an dem Geflüchtete mit multiplen Problemlagen beraten werden können und sie gezielte, bedarfsgerechte Unterstützung erhalten. An diese zentrale Beratungseinrichtung werden weitere Regeldienste ange-dockt, die entsprechend den Bedarfen der Klient*innen feste Sprechzeiten erhalten. Die Wege im Prozess der Verweisberatung verkürzen sich durch das räumliche Zusammenlegen der Angebote und Dienste.

Der Fokus der Betreuung wird sich hingegen wandeln. Der Schwerpunkt liegt auf Etablierung von partizipativen Strukturen, Krisenintervention, Verweisberatung, Unterkunftsmanagement in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt, usw. Beispielsweise werden Bewohner*inne Treffen regelmäßig abgehalten, aus denen heraus sich auch kleine Projekte, die von den Bewohner*innen angeleitet und durchgeführt werden, entwickeln.

In der Alltagspraxis Ende 2018 kristallisierte sich der Bedarf der Unterstützung von psychisch erkrankten Menschen heraus. Das bedeutet für die Betreuung sich in diesem Bereich mit entsprechenden Regeldiensten zu vernetzen, die Menschen dorthin zu verweisen und daran zu arbeiten, dass Angebote und Strukturen für diese Zielgruppe geschaffen werden.

Da das Angebot für die Zielgruppe der psychisch erkrankten Menschen knapp ist, gilt es für uns Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Aus den Themen des Jahres 2018 kann abgeleitet werden, dass die Bewohner*innen in eine neue Phase eingetreten sind, in der verstärkt die Themen Sucht, psychische Erkrankungen, etc. auftreten und so eine Relevanz in der fortführenden Arbeit einnehmen wird. Wir erwarten, dass die Thematik der vulnerablen Gruppen in 2019 im engen Fokus stehen wird.

Claudia Lux
Regionalleitung Nord

Norderstedt, 08.03.2019